

„Die Berzava“  
erscheint jeden Sonntag in Reschika

Pränumeration:  
Mit freier Postversendung oder freier  
Zustellung in's Haus:  
vierteljährig 1 fl. 20 fr.,  
halbjährig 2 fl. 40 fr.,  
jährig 4 fl. 80 fr.,

Literarische Beiträge und Inserate  
werden bis längstens Freitag Mittag  
erbeten.

# Die Berzava

Reschika-Bogfauer Wochenblatt.

Inserate  
in allen Landessprachen kosten: die  
3spaltige Beizeile oder deren Raum  
bei einmaliger Einschaltung 5 kr.,  
bei mehrmaliger 4 kr.,  
Stempelgebühr für jedesmaliges Er-  
scheinen eines Inserates 30 kr.

Inserate werden im Voraus bezahlt.

Inserate übernehmen: die Annoncen-  
Expeditionen von Haalenstein & Bog-  
ler in Wien, Alois Oppel in Wien,  
Georg Schalk in Wien, A. B. Gold-  
berger in Budapest und G. L. Taube,  
in Frankfurt a. M.

Nr. 9.

Reschika (Banat), 4. März 1883.

VIII. Jahrg.

## Das neue Wuchergesetz.

Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 31. Jänner l. J. die Hauptbestimmungen des von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurfes über die Beschränkungen und Strafflichkeit des Wuchers angenommen.

Nach den von dem Reichstage angenommenen Bestimmungen ist der Wucher strafbar, wenn er mit Geld oder jungbliden Sachen, wie da sind Produkte, Früchte, Nahrungsmittel u. s. w. getrieben wird, und seine ausschließlichen Kriterien sind der Mißbrauch der Unerfahrenheit, des Leichtsinns und der bedrängten Lage, wie auch die Disproportion zwischen Leistung und Gegenleistung, die zum Ruin des Schuldners führt, oder diesen Ruin beschleunigt.

Dieses Gesetz ist berufen eine längst gefühlte Lücke in unserer staatlichen Gesetzgebung auszufüllen, und wenn dieses auch mit den modernen liberalen Theorien über Geldwesen nicht harmonirt, so entpringt dasselbe einem praktischen Bedürfnisse in näherem Staate, welchem Rechnung zu tragen man sich länger nicht entschlagen konnte, ohne daß ein großer Theil des Volkes mit Mißschritten dem Proletariate zugeführt worden wäre.

Nach den langwierigen Debatten über dieses Gesetz in unserem Reichstage wäre es ein höchst überflüssiges Beginnen, wenn wir dieses noch von unserem Standpunkte aus einer prinzipiellen Würdigung unterziehen wollten; so viel halten wir uns aber verpflichtet gerade jetzt zu sagen, daß dieses Gesetz dem kleineren Grundbesitzer zu ungeheurem Vortheile gereichen wird und durch dieses Gesetz der kleine Bauer dem reelleren Geldmarkt, dem reelleren Voranschüßgeschäfte zugeführt werden wird.

Bis heute hat eine eigene Sorte Geldleiher und Voranschüßgeschäfte sich immer dann, wenn Katastrophen, schlechte Zeiten den kleinen Bauer in Verlegenheit brachten, Noth und Glend verbreiteten, sich herangebracht, um in der Masse der Menschlichkeit diesen auszubenten, seine falsche Scham, seinen Unverstand benützend, diesen zu räniren und dem Verderben zuzuführen.

Nach dem Inlebenstreten dieses Gesetzes wird die Zeit dieser Mißthäter aufhören, dem Bauer werden diese hyänenartigen Freunde zwar

nicht mehr in's Haus kommen, um ihm die Sorge seiner Noth abzunehmen, — der Bauer wird nunmehr selbst darüber nachsinnen müssen, wo er sich die Quellen zur Vinderung seiner Noth erschließen soll, er wird aber durch diese Selbstsorge zu gesunden Quellen gelangen, die seine zeitweilige Noth beheben, ohne ihn aber dabei zugleich gänzlich zu Grunde zu richten.

Wer erinnert sich nicht der letzten schlechten Jahre, in welchen die Bauern von sogenannten Geldsäckern und Früchtenschießgeschäften geradezu geplündert wurden, der Besitz unseres Bauernstandes ruiniert wurde, ohne daß man gegen diese Hyänen des Wohlstandes der kleinen Leute zu kommen konnte.

Mit dem im Reichstage zu Stande gekommenen Wuchergesetz hat das Ministerium Tisza die Reihe seiner Gesetze, wie das Bagatelverfahren, das Waarenstahlgesetz, welche alle auf die Aufhaltung des Ruines der kleinen Leute gerichtet sind, um ein werthvolles Gesetz bereichert, das, wenn es in der Theorie von den Geldmächten auch als anti-liberal stigmatisirt wird, dem Lande großen Nutzen bringen wird.

## Das Jagdgesetz.

Dem richtigen Jäger geht nichts über das edle Waldwerk. Wie auch zarte Gemüther über das „Tödten zum Vergnügen“ denken mögen, die Jagd ist ein Kampf des Menschen gegen die vierfüßigen oder befiederten Feinde seines Lebens oder Eigenthums und der schnellflüchtige Hase, das schnelle Reh, ja selbst die kleine muntere Wachtel würde große Verheerungen an Saat, Obst und Wein anrichten, wenn der Mensch sich ihrer nicht erwehrt.

Die Jagd ist aber nicht nur ein Kampf, sondern auch ein Vergnügen. Am frühen Morgen, wenn der Thau auf den Gräsern zittert, wenn die Krone der Bäume im Winde rauschen, oder bei dämmerndem Abend, wenn die Schatten sich langsam niederlassen auf Wald und Fluß, wenn die Nebel phantastisch wallend aus dem Boden steigen, pürschend durch den Wald zu streifen, das sichere Rohr im Arme, das Auge scharf in die Ferne gerichtet, mit gespannten Sinnen, mit frischer Lebenskraft, ist ein so hoher Genuß, daß es zur förmlichen Leidenschaft wird, die Mühen und Gefahren nicht achtend, vor den größten persönlichen Opfern nicht zurückweichend, wo es ihre Befriedigung gilt. Unter solchen Um-

ständen ist es natürlich, daß die Aristokratie, welche sich vor alter Zeit Land und Leute, Brücken und Bälle nahm und dem Volke nur das Los harter Arbeit ließ, auch die Jagd als eine ihrer kostbarsten Privilegien betrachtete. Da alle Macht früher in ihren Händen lag, mit Ausnahme der Oberhoheit, welche die Krone für sich in Anspruch nahm, erließ sie Jagdgesetze von geradezu drakonischer Strenge. Der Bauer, der ein Wild, das ihm seinen Weizen oder sein Korn vernichtete, tödtete, wurde unter grausamen Martern getödtet, und verfiel später, als die Gesetze überhaupt milder wurden, schweren Körper- oder Freiheitsstrafen. Dann kam die Zeit der liberalen Prinzipien und Jeder, der überhaupt Grundbesitz hatte, bekam auch das Recht, auf seinem Besitztum die Jagd zu üben und das auf demselben befindliche Wild zu erlegen.

Das ist auch dasjenige Verhältnis, wie es am besten mit dem Naturrechte harmonirt und das als das einzige gerechte und rationable Prinzip betrachtet werden kann. Da aber Ungarn trotz aller unserer Errungenschaften noch immer ein aristokratisch gefärbtes Staatswesen ist, so konnte dieser Zustand bei uns keine Dauer haben und es wurde vor einigen Jahren ein Jagdgesetz geschaffen, welches die Ausübung der Jagdgerechtigkeit an den Besitz von hundert Joch eigenen Grundes knüpfte.

Nun war aber auch dieses Gesetz unserer Regierung noch zu liberal, und in dem Jagd-Gesetzentwurfe, welcher gegenwärtig der reichstägigen Behandlung vorliegt, wurde dieses Besizminimum von hundert auf zweihundert Joch erhoben. Diese Einschränkung des Jagdrechtes hat ein entschieden feudales Gepräge und ist lediglich im Interesse der Aristokratie und der Großgrundbesitzer geschaffen. Die Argumente des Ministerpräsidenten, welche er in der am 7. Jänner abgehaltenen Sitzung des Abgeordnetenhaus für den Entwurf vorbrachte, mögen recht wichtiger Natur sein, aber sie beweisen nichts für die Vortrefflichkeit eines Gesetzes, welches die breiten Schichten des Volkes von der Jagd ausschließt und dieselbe bloß auf die Kreise der hochmögenden Herren beschränkt, die über einen Besitz von mehr als zweihundert Joch verfügen.

Der Herr Ministerpräsident gab auch der Ansicht Ausdruck, daß schon im Interesse der Schonung des Wildstandes ein strenges Jagdgesetz nothwendig sei, da sonst das Wild aussterben werde.

In jeden Kulturstaate geht der Wildstand stetig

um ihr Sawort hat. Der Zustand ist unerträglich; mache Deinen Antrag, besser zu früh, als zu spät. Man muß Courage haben und in's Ehejoch springen, sonst wird man hineingespannt; also beichte, wie steht's?"

Anton erzählte, wie er Albertine wiedergesehen, wie er geglaubt, ihr Herz gewonnen zu haben, und jetzt an ihr irre geworden sei.

Berwig schüttelte den Kopf. „Entweder,“ sagte er, als Anton geendet, „ist sie wirklich kokett, oder sie spielt mit Dir. Vor einer koketten Frau behüte Dich Gott; wenn aber ein Weib mit einem Manne spielt, so trägt dieser selbst die Schuld. Du' mußt in's Klare kommen, heirathen oder abbrechen, ich rathe zum Letzteren, denn da Du schon jetzt, oder noch jetzt an ihr zweifelst, hast Du sie entweder Dir für immer verdorben oder sie ist Deiner nicht werth. Hat man dem Weibe einmal Gewalt über sich gegeben, so bleibt man unterm Pantoffel.“

„Den fürchte ich nicht,“ entgegnete Lindenau, „denn ich werde nach ihrer Hand nur dann streben, wenn ich überzeugt bin, daß sie mich liebt. Aber dies macht mich unruhig; ich zweifle, ob sie überhaupt einer Liebe fähig ist, wie ich sie verlangen muß, um auch sie glücklich machen zu können. Ich will das Weib, das ich liebe, achten, ich muß an die Wahrheit seines Gefühls glauben, und Albertines Wesen ist zuweilen derartig, daß ich an ihrem Gefühl überhaupt zweifle.“

„Und dennoch liebst Du sie?“

„Ich liebe bis zur Schwärmerei, liebe so sehr ohne Egoismus, daß ich mein Glück opfern könnte, um sie glücklich zu sehen. Zugleich ist es mir, als

## Ein Frauenherz.

Novelle von C. v. Pedenroth.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es war mehr als Reugier, was sein Herz unruhig pochen ließ, als er die Schwelle des Emsbach'schen Hauses betrat.

Der Lakai führte ihn hinauf; eine Jungfrau von stolzer Schöne begrüßte ihn mit verlegenem Erröthen; überrascht und stammend wagte er nicht zu fragen, ob ein Traum ihn täusche, ob dies brennende Auge wirklich dem Wesen gehöre, das als Kind mit ihm geliebt.

Es konnte Niemand anders sein. Frau von Emsbach trat unbemerkt in's Zimmer, und ein freundliches Lächeln verklärte ihre Züge, als sie den Eindringling sah, den ihre Tochter auf den schönen stattlichen Mann, das Ebenbild seines Vaters, gemacht; und als sie ihn jetzt mit dem traulichen Du begrüßte, da perkte es in seinem Auge vor Rührung und Wonne, und immer wieder preßte er seine Lippen auf ihre Hand. Die Mutter nannte ihn Du, Albertine gebrauchte die zeremoniellere Form der Anrede, und es fiel ihr schwer, sich in das vertraute Verhältnis zu finden, welches zwischen Anton und ihrer Mutter bestand. Er war ihr fremd geworden, sie hatte sich nicht wie er nach den Bildern der Heimath gesehnt und der Jugend täglich gedacht, sie erröthete vor dem Manne, der sie an die Tändelei der Kindheit erinnerte, und vor dem die Mutter sich nicht genirte einen sanften Vorwurf gegen sie auszusprechen.

Die amtliche Thätigkeit und die Uebernahme des Gut's von seinem Pächter beschäftigten Anton in der ersten Zeit so sehr, daß er wenig Zeit hatte, die Familie Emsbach zu besuchen. Der Winter kam heran, und er sah Albertine meist in Gesellschaft, von Verehrern umringt, als gefeierte Dame. Der Ton des Salons, dies Gemisch aus steifer Form und Galanterie, dies kokette Spiel des Suchens von Menschen unter der Maske von Herrschaften, setzte auch zwischen Anton und Albertine jene Schranke der Form, welche die Liebe unterminirt. Die stets unterbrochene Unterhaltung, oft nur geführt um eine Tanzpause auszufüllen, erhält nur da Interesse, wo die Liebe dazwischen flüstert, oder wo Geist funkelt. Albertine war durch ihre sarkastische Schärfe bekannt, sie war geistvoll und wollte überall damit glänzen; es mißfiel ihr an Lindenau, daß er die Bewunderung nicht zu theilen schien, die man ihrem Geist zollte, und sie begann jenes Spiel mit ihm, welches wir oben geschildert haben.

Lindenau hielt Albertine anfänglich für kokett, bis er dahin kam, an ihrem Herzen zu zweifeln.

Acht Tage vor dem Valle, auf welchem der Bruch erfolgte, erhielt Graf Lindenau den Besuch eines Universitätsfreundes.

Herr von Berwig berührte D. nur auf der Durchreise; er wohnte bei dem Freunde und war überrascht Anton in einer gedrückten Stimmung zu finden, die derselbe vergeblich zu verbergen sich bemühte.

„Du bist verliebt, gestehe es!“ lächelte der Freund, als sie im Park promenirten; „mir ging es ebenso acht Tage vorher, ehe ich meine Frau

...lossen.)

...versteh, kann in

...unter strengster

& Co.,

...ock.

...genanntes Bank-

...piere, Lose, Pfand-

...eine der Oesterr.-

...sal-Pillen ge-

...zterten Namen mit

...keine Krankheit

...sendfach ihre wun-

...den hartnäckigsten

...ebens angewendet

...r., 1 Rolle mit 6

...a verschiedenartig-

...ue Empfangen Sie

...wunderbare Arznei

...f., Gutsbesitzer.

...n 2. Juni 1874.

...nd so viele Andere

...t verholten haben,

...vielen Krankheiten

...wo alle anderen

...regelmässiger Men-

...enkrampf, Schwin-

...liefen. Mit vollem

...en.

...ARL KAUDER.

...Ihre Arzneien von

...balsam, der in

...das Ende bereitete.

...ate Universalmittel

...m mit Hilfe dieser

...zu bombardieren

...hen, dass mein al-

...ber behoben ist und

...te anempfehle. Ich

...esenen Zeilen öffent-

...en wollen.

C. v. T.

...17. Mai 1874.

...Pillen“ meine Gat-

...Glieder-Rheumatis-

...sondern ihr sogar

...Bitten anderer an

...ersuche um aber-

...Pillen gegen Nach-

...US SPISSTEK.

...v., vorzügliche Qua-

...den Fusschweiss

...servirt die Beschul-

...el 50 kr.

...nes der vorzüglich-

...g. Husten, Heiser-

...werden allgemein

...langen Reihe von

...Aerzten anerkant.

...und Stichwunden.

...aufbrechenden Ge-

...n, bei den schmerz-

...zündeten Brüsten,

...vielfach bewährt.

...vorzügliches Haus-

...h. Schwindel, Ma-

...ng etc. 1 Paket 1 fl.

...t.

...isung, bei grös-

...Reschika.

zurück, da in demselben für die freien Bewohner des Feldes und Waldes kein Raum ist; bloß in Staaten, wo, wie bei uns, die Jagd auf einen engen Kreis privilegierter Personen eingeschränkt wird, pflegt es zu geschehen, wie das auch bei uns seit ein paar Jahren eine ständige Klage bildet, daß die Wölfe nicht nur dem Viehstande gefährlich werden, sondern auch an schönen Wintertagen in die Dörfer kommen und Menschen anfallen, so daß man offiziell große Treibjagden gegen dieselben veranstalten muß, um sich dieser Landplage nothdürftig zu erwehren.

War das schon bei dem früheren Jagd-Gesetze der Fall, so wird das noch viel mehr bei dem gegenwärtigen, viel strengeren stattfinden. In dem Maße, als der Kreis der Jagdberechtigten, eingeengt wird, muß sich das Raubzeug vermehren, sowie auch die Kalamitäten, welche durch dasselbe hervorgerufen werden. Das, sowie die Vermehrung der Raubthiere und die Anzahl der Fälle gerichtlicher Verurtheilungen wegen dieses Delictes werden die Folge dieses neuen Gesetzes sein, welches wieder einmal zeigt, wie bei uns der Titel des Liberalismus zu den reaktionärsten Maßnahmen als Deckmantel benutzt wird.

Die Kommunikationskommission des Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf über die eventuelle Sequestrierung der Eisenbahnen, welche die Staatsgarantie in Anspruch nehmen und nur einen geringen Ertrag abwerfen, in Berathung gezogen und erledigt. Die hauptsächlichste Bestimmung dieses Gesetzes besteht darin, daß die Regierung, ermächtigt wird, diejenigen Eisenbahnen, deren Ertrag nicht einmal die Zinsen der Prioritätsschuld deckt, in staatliche Verwaltung zu übernehmen und dieselben so lange in staatlicher Verwaltung zu behalten, bis sie im Stande wären, aus den eigenen Betriebsresultaten die Prioritätszinsen zu decken. Die Kommission erweiterte den §. 1 dahin, daß die Regierung verpflichtet sein wird, über jede derartige Uebnahme dem Reichstage Bericht zu erstatten.

Im amtlichen Verkehr zwischen den Zivil- und Militär-Behörden ergeben sich der Sprachenfrage wegen sehr häufig Schwierigkeiten, welche dann die Erledigung der betreffenden, in Verhandlung stehenden Angelegenheit oft nicht unbeträchtlich verzögern und dadurch nicht nur mit den Intentionen einer raschen Amtshandlung in Widerstreit stehen, sondern auch der Angelegenheit selber zum Nachtheil gereichen. Behufs Hintanhaltung etwaiger Reibungen zwischen den genannten Behörden, welche die erwähnte Frage möglicherweise im Gefolge haben könnte und hieraus entspringender Nachtheile für den Geschäftsgang werden, wie dem „Reinzei“ aus Wien gemeldet wird, zwischen der ungarischen Regierung und dem gemeinsamen Kriegsministerium eben jetzt auf die Regelung der Sprachenfrage abzielende Verhandlungen gepflogen.

Das Amtsblatt enthält einen Erlaß des Honvedministers an sämtliche Municipien in Angelegenheit neuer verschärfter Rekrutierungsvorschriften. Die bisherige Regel, daß Rekruten mit einer Brust-

fordere meine Liebe schon jetzt dies Opfer, als könne ich dadurch, daß ich meine Bewerbung aufgabe, ihrem Herzen näher treten, ihr ein Freund sein; aber dies zu vermögen, bin ich zu schwach; ich kann sie nicht sehen, ohne daß mir mein Herz zittert; ihr gegenüber bin ich schwach wie ein Kind, und wenn ich einsam bin, dann schäme ich mich dessen. Die Vernunft jagte es mir längst, was Du mir gerathen, jeden Tag bin ich entschlossen, ihr mein Herz zu öffnen und das entscheidende Ja oder Nein zu fordern; aber wenn ich beginne, meinen Vorsatz auszuführen, so hat sie ihn schon errathen und macht es mir dadurch unmöglich, daß sie einen Ton annimmt, der jedes ernste Gespräch zurückweist.

„So gehe auf ihre Scherze ein und sage Deine Erklärung mit lachendem Munde.“

„Dazu ist mir das Gefühl zu heilig; in solchem Augenblick könnte ich einen Scherz von ihr nicht ertragen.“

„Wenn sie Dich liebt, wird sie nicht scherzen, sobald Du ernsthaft redest.“

„Deshalb muß ich warten, bis ich ihrer Neigung gewiß bin.“

„Vieher Anton, wie Du sie schilderst, wird sie ihre Gefühle so lange verbergen, bist Du das Ja forderst. Es gibt Frauen, deren Gefühl erst durch ein Geständniß warm wird.“

„Ein solches Weib möchte ich nicht zur Frau. Liebe muß aus dem wärmsten Gefühl kommen, aber nicht durch Eitelkeit gedeihen. Ich würde ein schlechter Gatte werden für eine eitle Frau.“

„Kann ich die Dame sehen?“

„Ich wollte Dich schon fragen, ob es Dir Vergnügen macht, heute den Casinoball zu besuchen; dort könnte ich Dich vorstellen.“

(Fortsetzung folgt.)

weite von unter 764 Millimetern, auch wenn sie sonst kräftig und gesund sind, absolut untauglich erklärt wurden, hört auf und hat die Messung der Brustweite hierfür gänzlich zu unterbleiben. Alle bisher die Untauglichkeit involvirenden Körperfehler werden in Zukunft nur insofern in Betracht genommen, daß die mit diesen Fehlern Behafteten in die Liste der „bedingt Tauglichen“ aufgenommen und als solche zu leichteren militärischen Diensten, resp. zur Landwehr eingereicht werden. Demnach werden in der Folge drei Kategorien aufzustellen sein, und zwar: „Tauglich“, „Bedingt tauglich“ und „Derzeit untauglich“. Stellungspflichtige, die vom militär-ärztlichen Mitgliede der Assent-Kommission in die Liste der „Bedingt Tauglichen“ eingereicht werden, sind vom kompetenten Territorial-Militär-Kommando sofort der betreffenden leichteren Waffengattung oder dem bezüglichen Heeres-Institute zuzuweisen. Nur wenn solche Stellungspflichtige auch für die erwähnten leichteren Militärdienste untauglich befunden werden, sind dieselben — wenn sich nicht in der Assent-Kommission seitens der Vertreter des gemeinsamen Heeres absolute Majorität, ergibt vorläufig zurückzuweisen. Wenn jedoch solche „vorläufig Zurückgewiesene“ seitens der Vertreter der Honved-Armee als für die Dienste der Letzteren geeignet befunden werden, sind dieselben der Landwehr zuzuweisen. Gleichzeitig mit der obigen Verordnung wird der erste Theil der „Instruktion über die ärztliche Untersuchung“ mitgeteilt, welche den assentirenden Militär- und Komitats- und städt. Ärzten unter „größter persönlicher Verantwortlichkeit“ die genaueste Strenge und Gewissenhaftigkeit vorschreibt.

### Vermischtes.

Reschiza, 4. März.

† Todesfall. Vergangenen Samstag starb plötzlich an einem Herzschlage der hiesige Honorar-Stuhlrichter Herr Nikolaus v. Szuló. Noch am Abend zuvor unterhielt er sich im Kreise seiner gewohnten Gesellschaft und wer konnte ahnen, daß dessen Lebensfaden sobald zu Ende ist. Samstag früh wurde er im Bette todt gefunden. Sonntag Nachmittags fand die Beerdigung statt, an welcher alle Schichten hiesiger Gesellschaft theilnahmen. Die Feuerwehr rückte pleine parade aus, die Gemeindevorstände des hiesigen Stuhlbezirkes trugen den Sarg. Mit Herrn Szuló wurde ein braver, tüchtiger Beamte zu Grabe getragen. Er war ein biederer Mann, ein ehrlicher Charakter, von allen, die mit ihm Umgang hatten, geachtet, von seinen Vorgesetzten stets geachtet. Möge ihm die Erde leicht sein!

× Vom hiesigen Musikfonde haben wir die Abhaltung der General-Versammlung am vergangenen Samstag, den 24. Feber, zu berichten, welcher in usuelier Weise ein Concert der Werkskapelle folgte. Das Programm derselben war folgend zusammengestellt: 1) „Allg. Lustspiel-Overture“ von Keler Béla; 2) „Studenten-Walzer“ von Brandl; 3) „Serenata Veneziana“, Cavatine von Keler Béla; 4) „Aus guten alten Zeiten“, Gavotte von Jungmann; 5) „Wachtelschlag“, Polka Maqur von Högl; 6) „Souvenir de Arad“, Fantasie und Variationen über ein ung. Thema für die Violine von Huber; 7) „Vergißmichnicht“, Lied von Suppá; 8) Elektrisches Licht, Galopp von Wagner. Sämmtliche Piecen errieten einen wohlverdienten Beifall — nur können wir uns die Bemerkung nicht veragen, daß weit mehr Ruhe und Aufmerksamkeit beim Vortrage von Concertstücken im Allgemeinen sowohl — als speziell einigen Vertretern des schönen Geschlechtes unserer hants volke recht einbringlich zu empfehlen wäre. Diese Unterhaltung erfreute sich eines äußerst zahlreichen Zuspruches und war es insbesondere ein Krauz reizender Damen, die Auge und Herz nicht nur unserer hoffnungsvollen Jünglinge, — sondern auch einiger bereits reiferer Herren — erquickte. Daß unter solch obwaltenden Umständen mit einer Berve, ja mit Feuereifer dem folgenden Tänzchen gehuldigt wurde, brauchen wir wohl kaum zu berichten; der Hahn hatte schon längst gekräht, als die Letzten die liebgewonnene Stätte des Vergnügens verlassen hatten.

× Vom Eislauf-Club. Wenn schon die Unbillen und stetigen Wechselfälle einer launischen Witterung den obgedachten Sportlern nicht vergnügen hatten, sich nach Herzenslust auf dem Eise ihres Wirkens — am Eisplatz — tummeln zu können, suchen sich dieselben auf andere Weise für das eingeübte Vergnügen zu entschädigen und betreten das nicht minder schlüpfrige Element der Parquetten im Novotny'schen Saale. Wo uns nämlich mitgeteilt wird, findet am Samstag den 17. März ein Eislauf-Club-Kränzchen statt, dessen eventuelles Erträgniß dem Fonde dieses Clubs zur Herstellung eines besseren Eisplatzes für die künftige Saison gilt. An alle Freunde der Sache tritt nun die Aufgabe heran, für das Gelingen dieses Unternehmens recht bemüht zu sein, obwohl wir demselben ohnedies das günstigste Prognostikon stellen. Die

Einladungen zu diesem, recht viel versprechenden Kränzchen ergeben schon nächster Tage.

□ Tanzkränzchen. Donnerstag den 1. März fand in den Casino-Lokalitäten ein Tanzkränzchen für die Mitglieder des Casino-Vereines statt, wobei die Esiklovaer Zigeunerkapelle die Tanzmusik besorgte. Die, wenn auch nicht sehr zahlreiche, doch gewählte Gesellschaft verblieb in animirtester Stimmung bis nach Mitternacht.

□ Eine blutige Schlägerei spielte sich Sonntag auf der Grube Franz Josef-Erbstoß ab. Es kamen nämlich zwei noch grüne Jungen mit einem älteren Arbeiter derart in Streit, daß sich der eine der jungen Leute so weit vergaß, ihm ein Messer in die Kniekehle zu stoßen, der andere, der Bruder dieses lauberen Subjektes, aber seine Sicherheitslampe ihm am Kopfe zerbrach, so daß der Arbeiter, an Ruß und Kopf blutend, die Arbeit verlassen mußte. Es wäre wohl an der Zeit, dieser Sipp einmal das Handwerk zu legen, da gerade von dieser Familie gegenwärtig ein eben so junger Patron im Ungar'schen Gefängniß sitzt, weil er vor ungefähr Jahresfrist seine eigene Mutter erstach. Angezeigt wäre es auch, daß unsere Ortspolizei, so wie die löbl. Gendarmerie auf die jungen Ruhestörer, welche sich meistens vom Bergbau rekrutiren, ein besonderes Auge haben würde, denn in den entlegensten Gassen, wo sie sich vor polizeilicher Ueberwachung sicher wähnen, verursachen sie Nachts den größten Skandal, welchen sie in einem Gasthause nicht so leicht ausführen können und wodurch die Bewohner dieser Gassen keine Ruhe finden. Seit neuerer Zeit ist es besonders die Gasse unter dem Direktionsgebäude, welche sich diese Jungen zu ihrem Stanz- und Tummelplatz auserkoren haben. Es wäre ganz am Platze, wenn die löbl. Gendarmerie obbenannte Gasse öfter abstreifen würde.

\* Eine neue Verwerthung des elektrischen Lichtes. Eine eigenthümliche Vorstellung fand neulich im Savoy-Theater in London statt. Die Operette „Solautie“ wurde am Nachmittage vor einem geladenen Publikum gegeben. Dasselbe bestand lediglich aus Theater-Interessenten, die gekommen waren, um die neue Verwerthung des elektrischen Lichtes zu bewundern. Jede der zahlreichen Tänzerinnen trug auf ihrem Haupt ein elektrisch erhelltes Diadem, die in ihrer Gesamtheit einen geradezu wunderbaren Eindruck machten. Vor einigen Tagen hatte bereits eine Dame auf einem Kostüm-Balle ein mit elektrischen Flammen garnirtes Kleid getragen, wohl das erste Mal, daß Licht zu solchem Zwecke verwendet wurde.

\* Eine Maschine zum Wolkstöden. Der in Borsich garnisonirende Honvedoberlieutenant Josef Sulo hat eine Waffe erfunden, welche zur Vertilgung von Raubthieren und insbesondere an solchen Orten zweckmäßig verwendet werden kann, wo es viele Wölfe gibt. Die Waffe wird ins Feld gelegt und auf einen eisernen Hacken ein Stück Bratfleisch befestigt. Kommt nun das wilde Thier und beginnt an dem Braten zu zehren, entladet sich plötzlich die Waffe, und in welcher Stellung sich auch das Wild befände, es wird rettungslos erschossen.

\* Am Plattensee. Am Plattensee wüthen seit einigen Tagen furchbare Stürme Das auf dem See befindliche Eis thürmt sich an einzelnen Stellen haushoch auf. Seltiam ist es ferner, daß der Wasserstand des Plattenjees fortwährend im Steigen begriffen ist.

\* In der Wiener Zündkapsel-fabrik des Victor Adler (Favoriten) fand kürzlich beim Füllen von Kapseln eine Explosion statt, bei welcher der verheirateten Christine Spier der rechte Arm weggerissen wurde und sie mehrere lebensgefährliche Verletzungen erlitt; eine zweite Arbeiterin erlitt ungefährliche Wunden.

\* Direktor Ranner trat Donnerstag die über ihn verhängte viermonatliche Arreststrafe im Landesgerichte an.

\* Eine aussterbende Sprache. Vor 30 Jahren sprach noch die größere Hälfte der Bewohner Graubündens Ladiniisch (Räto-Romanisch). Gegenwärtig bedienen sich von den 28 Millionen Schwyzern nur noch 38700 Personen der ladinischen Sprache.

\* Schiffstaunfabrik in Szegebin. Der Szegediner Schiffbau-Fabrikant Ferdinand Bakai beabsichtigt dabeil eine Schiffstaunfabrik zu errichten, um für die Dampf-Schiffbau-Gesellschaft „Adria“ Schiffstaun zu liefern. Bakai hat sich an den Szegediner Magistrat mit der Bitte gewendet, daß ihm zur Errichtung der Fabrik ein Grund überlassen würde.

\* Omnibuszüge. Auf den Linien der ungarischen Staats-Eisenbahnen werden die gemischten Züge, die eine sehr lange Fahrzeit haben und auf welchen die Passagiere durch das Verschieben auf den Stationen stets in unangenehmer Weise irritirt wurden, aufgelassen und hierfür auf den gesammten Haupt- und Zweiglinien der ungarischen Staats-

versprechenden Tage.  
Donnerstag den 1. ...  
täten ein Tanz-  
Cafino-Vereines  
kapelle die Tanz-  
st sehr zahlreiche,  
in animirtester

ägerei spielte  
Josef-Erbstolln ab.  
eine Jungen mit  
Streit, daß sich  
vergaß, ihm ein  
ber andere, der  
ber seine Sicher-  
so daß der Ar-  
die Arbeit ver-  
der Zeit, dieser  
egen, da gerade  
eben so junger  
st, weil er vor  
Mutter erstach.  
e Drzspolizei, so  
e jungen Ruhe-  
egbau rekrutiren,  
denn in den ent-  
teilzlicher Ueber-  
sie Nachts den  
einem Gasthause  
nd wodurch die  
he finden. Seit  
Gasse unter dem  
diese Jungen zu  
auserkoren haben.  
re löbl. Gendar-  
reisen würde.

erthung des  
e eigenthümliche  
Theater in London  
wurde am Nach-  
um gegeben. Das-  
Interessenten, die  
Berwerthung des  
Jede der zahl-  
rem Haupt ein  
ihrer Gesamt-  
indruck machten.  
eine Dame auf  
ritischen Flammen  
s erste Mal, daß  
wurde.

W o l f s t ö d t e n.  
bedoberlieutenant  
den, welche zur  
insbesondere an  
et werden kann,  
se wird ins Feld  
haken ein Stück  
das wilde Thier  
rren, entladet sich  
er Stellung sich  
ungelos erschossen.  
Blattensee wüthen  
me Das auf dem  
einzelnen Stellen  
r, daß der Wasser-  
im Steigen be-

Zündkapsel-  
ten) fand kürzlich  
Explosion statt,  
ristine Ispen der  
und sie mehrere  
itt; eine zweite  
nden.

t Donnerstag die  
Arreststrafe im  
Sprache. Vor  
Hälfte der Bes-  
hato-Romanisch).  
en 28 Millionen  
onen der Iadini-

n Segebin.  
dmand Bakai be-  
arbeit zu errichten,  
ellschaft „Adria“  
sich an den Sze-  
wendet, daß ihm  
Grund überlassen

den Linien der  
den die gemischten  
haben und auf  
Berückzogen auf  
mer Weise irritirt  
auf den gesammten  
garischen Staats-

bahnen sogenannte Omnibuszüge eingerichtet werden, bei denen die bisherigen stark ermäßigten Fahrpreise der gemischten Züge beibehalten werden sollen. Diese Omnibuszüge werden viel schneller fahren als die gemischten Züge und außerdem auch an vielen Wächterhäusern — wo sich die Nothwendigkeit hiesfür ergibt, halten, um auch auf diese Weise dem reisenden Publikum eine Erleichterung zu verschaffen. Die Omnibuszüge werden zum größten Theile am Tage verkehren.

\* **Einsturz einer Synagoge.** Die erst im Vorjahre renovirte Synagoge zu Ungereigen bei Angern ist um Mitternacht zwischen Freitag und Samstag unter fürchterlichem Getöse zusammengefallen. Noch Freitag Abends waren fast alle jüdischen Bewohner Ungereigen in der Synagoge versammelt. Hier wurde von Einigen Krachen im Gemäuer vernommen. Noch in derselben Nacht wurden zur Vermeidung eines weiteren Einsturzes Pölzungen vorgenommen. Man arbeitet gegenwärtig an der Hinwegräumung des Schuttes, um die Synagogen-Geräthe zu bergen. Ein großer Glasluster, welcher von der Kaiserin Maria Theresia herstammte, ist gänzlich zertrümmert.

\* **Eine 70-jährige Frau, die Witwe eines Beamten, hat sich in Wien aus einem Fenster des vierten Stockes ihrer Wohnung in den Hofraum hinabgestürzt und blieb mit zerschmetterten Gliedern sofort todt. Die alte Frau war seit längerer Zeit in Folge andauernder Krankheit tiefsinnig.**

\* **Ein Lehrer als Selbstmörder.** Der 67-jährige reformirte Lehrer Ladislaus Polhak in Udpari (Szatmár), der bereits seit 44 Jahren seinen dornenvollen Beruf mit Fleiß und Eifer erfüllt, hat sich dieser Tage erhängt. Nach Schluß der Besprechungen er sich von den Kindern in rührender Weise, worauf er, allein geblieben, seinem Leben ein Ende machte. Wie man „E-s“ schreibt, dürfte der Greis die verhängnißvolle That in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben.

\* **Auch eine Grabchrift.** Eine neue, recht absonderliche Blüthe der Pariser Journalistik ist der von Léon Taxis herausgegebene „Croque-Mort“ (s. D. „der Leichenträger“), ein Organ, das sich anheischig macht, die Interessen der Todtenräuber, Sargfabrikanten, Trauerlutschen-Vermiether, Leichenwärter und anderer, durch Freund Hein in Nahrung gefeserter Persönlichkeiten zu vertreten. Das Blatt erscheint schwarzumrandet und zeigt als Titel-Biglette das Bild des Leichenträgers Père Bazouche aus Zola's „Assommoir“, dessen an die todte Gervaise gerichteten Worte: „Vieux soire dodo, ma belle!“ den Roman beschließen. Nach einer Redaktionsnote werden „die nicht aufgenommenen Manuskripte von den Wärmern verzehrt werden.“ Den Abonnenten des Blattes wird als „prime gratuite“ (Gratis-Pamphlet) gegen geringe Nachzahlung ein solider Tannenholzsarg nach Maß versprochen. Sämmtliche Rubriken des „Croque-Mort“, selbst der Börse und das Roman-Feuilletton, sind der düsteren Garde des Todes gewidmet. Aus den Annoncenspalten sei noch die folgende Perle aufgeführt: „Ein ziemlich forpuler Herr, dem die Nase in der Krim erfroren ist, welcher zahlreiche Orden besitzt und gut repräsentirt, empfiehlt sich als Leidtragender für Verordnungen, welche einen besonderen Applomb erheischen. Preisbedingung 10 Francs, Kaffee mit einbegriffen P. S. Weint sehr stark für 15 Francs!“

\* **Mit großen Herren ist nicht gut Kirichen essen.** Friedrich der Große wollte gern in Berlin eine Zuckerraffinerie haben. Da las er einmal in der Fremdenliste, die man ihm täglich vorlegte: „Herr Rosen aus Hamburg, Zuckerraffineur.“ Sogleich befahl er ihn zu sich, trug seinen Wunsch vor und bat, ihm einen Plan zur Errichtung einer solchen Fabrik zu entwerfen. Dazu hatte nun Rosen, der die Konkurrenz Berlins fürchtete, gar keine Lust, er entschuldigte sich daher mit Mangel an Zeit: „er müsse noch heute abreisen, dringende Geschäfte riefen ihn nach Hamburg zurück.“ Was wollte der König machen? Er ließ ihn gehen. In der That hatte es der Hamburger keineswegs so eilig; er gedachte noch eine gute Weile in Berlin zu bleiben und die Annehmlichkeiten und Vortheile der Hauptstadt zu genießen; vergnügt über die gelungene Finte ging er Abends in seinem Hotel zu Bett. Aber der alte Fritz ließ sich keine Wippen vormachen. Um Mitternacht wird Rosen geweckt; ein Unteroffizier mit zwei Mann steht da: „Seine Majestät befehlen dem Herrn Rosen, sofort zu seinen Geschäften in Hamburg abzureisen, deren Dringlichkeit er vergesssen zu haben scheint.“ Mit größter Hast muß er sich ankleiden; draußen wartet schon ein Wagen; der Unteroffizier setzt sich mit ihm hinein, und nun geht über Stock und Stein hinweg, unterwegs nur die Pferde wechselnd, sonst ohne Aufenthalt, in fliegender Eile nach Hamburg. Halb gerädert langt er dort, mitten in der Nacht, am Thor an. Es ist geschlossen, aber der Unteroffizier hat eine Ordre des Königs von Preußen bei sich, der Bürgermeister muß geweckt werden, er soll das Thor öffnen lassen. Der

Bürgermeister fragt: „Warum?“ Die Antwort: „Herr Rosen hat dringende Geschäfte.“ Und so ließ er dann den eiligen Herrn einpassiren.

\* **Träumerisches — Kälbernes.** Eine Bauernfamilie in der Umgebung von Temesvár erwartete Tag für Tag die Niederkunft des bestgepflegten Hansthieres, der rothschekigen Kuh und beriech bereits über die Zukunft des erwarteten Zuwachses. Besonders das Haupt der Familie sprach unaufhörlich von dem anzuhoffenden Kalbe und einmal träumte ihm sogar — man höre und staune — daß nicht die Kuh, sondern er selbst gekalbt hätte. Das wäre an und für sich ziemlich harmlos gewesen, aber man denke sich die Ueber-raschung des Familienvaters, als er nach seinem Erwachen im eigenen Bette ein neugeborenes Kalb vorand, welches an allen Gliedern zitterte. Er erschrock im ersten Augenblicke, dachte an den Traum und sagte sich sehr rasch. Das konnte er sich doch nicht zumuthen, daß er seiner Frau so plötzlich ein Kalb geschenkt hätte. Um Gotteswillen, was würde seine Frau zu diesem, von anderer Seite erwarteten Zuwachs sagen, würde sie es überhaupt glauben? Derlei Gedanken durchschwirren seinen strohgefüllten Schädel. Mit Einemmale hatte er eine richtige Idee, er fügte sich willig in die Situation, faltete die Hände und jagte: „Gott hat's gegeben und was Gott thut, ist wohlgethan.“ Es ließ ihm aber doch nicht Ruhe, ein anderer Gedanke war ihm gekommen, ein besserer. Er wollte die Schande doch nicht ertragen und beschloß das Kalb in den Brunnen zu werfen, was er auch that. Wenige Augenblicke darauf trat die Bäuerin in das Zimmer und frug um das Kalb. Der Bauer fuhr vor Schrecken zusammen, sprang aus dem Bette, warf sich vor seiner Ehehälfte nieder und flehte: „Wenn Du es weißt, so jag' es Niemanden, sonst schick ich mich aus Schande todt. Das Kalb hab' ich in den Brunnen geworfen, dort liegt es. Sag's nur keinem Menschen. Schau ich hätte es ja so nicht wegbringen können.“ Jetzt war die Frau wie versteinert, doch bald klärte sich die Geschichte auf. Die Kuh hatte in derselben Nacht endlich gekalbt und die Bäuerin, welche eben dazu kam, nahm das zitternde Junge und steckte es unter die Decke, unter welcher ihr Mann lag, um es in einen gewissen Warmzustand zu bringen. Der Mann erzählte seinen Traum, dann traten sie vor den Brunnen, in welchem das Kalb lag, falteten die Hände und sagten: „Was Gott thut, ist wohlgethan!“

Tausende haben sich durch Gebrauch der durch ihre vorzügliche Wirksamkeit weltbekannt gewordenen Rich. Brandt'schen Schweizerpillen von Leber-, Gallen-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, verbunden mit Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Körper- und Gliederschmerzen, Unbehagen etc. befreit; es sollte daher Niemanden zögern, in solchen Fällen zu diesem heilbringenden Mittel seine Zuflucht zu nehmen. Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind in allen besseren Apotheken à 80 kr. zu haben: in Werschetz bei G. Wiener; in Temesvár bei Apotheker Tahnner, und betragen die Kosten ihrer täglichen Anwendung nur 2 kr.

### Verkehrs-Ausweis

#### Reschitzaer Spar- und Credit-Vereines mit Ende Februar 1883

Theilhaber-Conto Ende Februar	32500.—
Einlagen Ende Jänner	87529.87
Zugewachsen im Februar	10125.56
Zusammen	97655.43
Rückgezahlt	2871.01
Stand der Einlagen Ende Februar	94784.42
Wechselscompt-Zinsen und Schreibgebühren im Jänner	1059.95
Zugewachsen im Februar	953.72
Zusammen	2013.67
Pfandzinsen- u. Schreibgebühren	37.40
Zugewachsen im Februar	23.45
Zusammen	60.85
Wechselscompt Ende Jänner	96703.—
Zugewachsen im Februar	29786.—
Zusammen	126489.—
Aus dem Portef. gingen in diesem Monat	28618.—
Stand Ende Februar	97871.—
Pfandvorschuß Ende Jänner	4075.—
Zugewachsen im Februar	109.—
Zusammen	4184.—
Hievon eingelöst	168.—
Stand Ende Februar	4016.—
Theilhaber-Vorschuß bis Ende Jänner	16789.—
Neue Vorschuße im Februar	4166.—
Zusammen	20955.—
Rückgezahlt	3458.—
Stand Ende Februar	17497.—
Hypothekar-Darlehen Ende Jänner	15471.—
Neue Darlehen im Februar	500.—
Zusammen	15971.—
Rückgezahlt	—
Stand Ende Februar	15971.—
Hypothekar-Darlehens-Zinsen	316.50
Umschreibgebühren für Antheile	—
Inventar-Conto	449.71
Theilhabervorschuß-Zinsen	222.05
Regie-Conto bis Ende Februar	587.76
Erlaß von Speisen und Verzugszinsen	2.70
Reservefond	17984.49
Cassa-Saldo	11492.21
<b>Eigenes Vermögen des Vereines</b>	<b>52512.50</b>
<b>Nachweis des Vermögens.</b>	
1. Eigenes Vermögen	52512.50
2. An Einlagen	94784.42
3. An begebenen Wechsln	147.296.92
Im Ganzen	147.296.92
Dasselbe haftet mit Ende Febr. aus:	
a) in Wechsln	97871.—
b) in Pfändern	4016.—
c) in Vorschußen	17497.—
d) in Hypothekar-Darlehen	15971.—
e) in Inventar	449.71
f) in Baarem	11492.21
Zusammen obige	147.296.92
Reschitza, 28. Februar 1883	

Die Direktion.



### FREIWILLIGE FEUERWEHR RESCHITZA.

## EINLADUNG.

Dem § 14 der Vereins-Statuten entsprechend veranstalten wir die diesjährige  
**ordentliche General-Versammlung**  
Sonntag den 18. März, Nachmittags 2 Uhr,  
**im Novotny'schen Saale**

und laden hiemit sämmtliche p. t. Herren Vereinsmitglieder höflichst ein.

#### Verhandlungsgegenstände bilden:

1. Rechenschaftsbericht pro 1882.
2. Neuwahl des Vereins-Präses.
3. Neuwahl des Kommando's.
4. Neuwahl des Verwaltungs-Ausschusses.
5. Weitere Anträge.

Nachdem für das Vereins-Interesse sehr wichtige Punkte an der Tages-Ordnung stehen, wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Reschitza, am 1. März 1883.

Das Commando der freiwilligen Feuerwehr.

**Bevölkerungsanzeiger**

vom 23. Febr. bis inkl. 1 März 1883.

**Geboren:**

Andreas Moisko ein Mädchen. — Josef Terenschy ein Knabe und ein Mädchen (Zwillinge). — Franz Jofka ein Mädchen. — Anton Schmidt ein Knabe. — Ludwig Zehler ein Knabe. — Johann Silha ein Knabe. — Josef Grnyuch ein Knabe.

**Gestorben:**

Anna Zimmer, 14 Tage alt. — Nikolaus Szulc, 67 Jahre alt. — Rosa Treiny, 6 Monate alt. — Johann Theß, 21 Jahre alt. — Theresia Langhardt, 52 Jahre alt.

Remesvarer Lottoziehung vom 24. Febr.:

26 1 23 45 88

Nächste Ziehung 10. März.

Brünner Lottoziehung vom 28. Febr.:

80 48 55 46 22

Nächste Ziehung 14. März.

**Das gekündete Buch** hat mir große Dienste geleistet, denn nicht nur ich, der schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, sondern auch viele Bekannte verdanken der Befolgung seiner Rathschläge die Wiedererlangung der Gesundheit u. c. — So schreibt ein glücklich Geheilte über das reichillustrirte Buch: „Dr. Mey's Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke werden die Krankheiten nicht nur beschrieben, sondern auch gleichzeitig solche Heilmittel angegeben, welche sich thatsächlich bewährt haben, so daß der Kranke vor unnützen Ausgaben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte verjähren, sich dies bereits in 135. Auflage erschienene Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch gegen Einsendung von 75 kr. franco versandt von R. Gorjischet's Universitäts-Buchhandlung, Wien, I., Stephansplatz 6.

**Von HAMBURG Kaffee-Tees**

per Post portofrei incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000000, 100, 12000000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 25000000000000000000000000000000000000000, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 12000000000000000